

PFELDER:

DER BARON AUF DEM BAUM ZIEHT AUFS DACH

Ich sage: Ich habe das Recht, zu dir hinaufzusteigen, und bin dann unverletzlich als dein Gast, einverstanden? Ich kann kommen und gehen, wann ich will. Du hingegen bist unverletzlich und unantastbar, wenn du dich auf den Bäumen, also auf deinem Gebiet aufhältst ; sobald du aber den Boden meines Gartens berührst, bist du mein Sklave und wirst in Ketten gelegt. » (Viola zu Cosimo, Italo Calvino, Der Baron auf den Bäumen)

Wen hat diese Geschichte von Italo Calvino nicht in seinen Bann gezogen! Der italienische Baron Cosimo Diovasco di Rondi entschied sich im Alter von 12 Jahren, also noch im Kindesalter, auf eine Steineiche im Garten des elterlichen Palastes zu steigen und fortan auf Bäumen zu leben. Es war der 15. Juni 1767, wie sein jüngerer Bruder, der Erzähler der Geschichte, notiert; und Anlass war ein Schnecken-Mahl, das Cosimo verweigert hatte. Cosimo beschloss – jugendlicher Trotz oder Revolte gegen die Eltern oder einfach wundersamer Wille – fortan die Erde mit seinen Füßen nicht mehr zu berühren. Der Autor Italo Calvino lässt den Baron auf jeden Fall ausserhalb der Vernunft agieren. Und gleichwohl führt der Baron ein Leben, das voller Abenteuer und nicht ohne Reiz ist.

Das Projekt von Pfelder für NOMAD im Berner Spitalacker Park knüpft direkt an der verschrobenen Lebensweise des Barons an. Und Pfelder spinnt Calvinos Geschichte weiter. Der Baron aus dem Roman von Italo Calvino soll offenbar als schweizerischer Zeitgenosse auf dem Dach des Altersheims am Spitalacker leben, da er von den Bäumen in der Stadt vertrieben worden sei. Auch sei, so Pfelder, die Variante auf dem Dach zu leben, viel zeitgemässer als unter dem Blätterdach von Buchen, Eichen oder Kastanien Schutz zu suchen. Um Vernunft geht es in diesem Projekt von Pfelder ebenso wenig wie im Roman von Italo Calvino. Oder gerade: es geht um eine andere Vernunft, um andere Vereinbarungen, die nicht weniger glaubhaft sein wollen. Ein zauberhafter Vertrag zwischen Cosimo und dem Mädchen Viola war Anlass zu einer phantastischen Lebensweise in dem Roman von Italo Calvino. Und bildet nun den Hintergrund zu einem phantasiereichen Kunstprojekt.

Ob man sich auf die Erfindung von Pfelder einlässt oder nicht. Fakt ist dies: Vom Dach des Altersheim aus liest ein Schauspieler an 10 Tagen ab dem 15. Oktober 2011 die Geschichte von Italo Calvino. Die Besucher sind gebeten, täglich bis zum 25. Oktober von 16 bis 17 Uhr unter der grossen Buche im Spitalacker Platz zu nehmen und der Erzählung zu lauschen.

Und wenn es nach mir ginge: ich würde am liebsten bei Sturm und Regen unter dem Baum sitzen und die Geschichte hören. Denn ich habe erfahren, dass der mächtige Baum im Park des Altersheims gegen 150 Jahre alt sein soll. Seine Lebenszeit reicht somit ins tiefe 19. Jahrhundert hinein. Vielleicht wurde der Stamm der jungen Buche vom Bruder von Cosimo gestreichelt, als dieser nach dem Tod des Barons im Alter von 61 Jahren endlich auf eigene Reisen gehen konnte und auch nach Bern ins damalige Spitalackergut kam, um seine Freunde – die Patrizier-Familie Brunner – zu besuchen.



